Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 20

Artikel: Ein neuer Schleifstein-Abdrehapparat

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576793

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sionen erhalten, daß die Luftzu= und =Abfuhr gleich= mäßig erfolgt, das Holz durchgehends vom Luftstrome bestrichen wird, und vor allem, daß die Temperatur von 35° R. — gewisse Holzarten ausgenommen — nicht überschritten wird. Es ist ein ganz falsches Prinzip, welches man jedoch häufig angewendet findet, das Holz einer hohen Temperatur auszusetzen. Die Folgen sind dann Rissigwerden, Verziehen, Werfen und Biegen des Holzes. Viel rationeller ist es, eine mindere Tem= peratur bei starkem Luftwechsel anzuwenden.

Geschieht dies, so sind die Vorteile der künstlichen gegenüber der natürlichen Trocknung ganz gewaltige. Es hat sich ergeben, daß:

1 die Dauer der Trocknung 5—20sach rascher vor sich geht und das Holz 25—50% an Gewicht verliert, ohne burch wesentliche Schwindung am Volumen zu verlieren;

2. die Struktur des Holzes sich völlig gleich bleibt;

3. das Reißen, Werfen und Verziehen vermieden wird, und die natürliche Farbe des Holzes erhalten

4. die Clastizität und Widerstandsfähigkeit des

Holzes wächst:

5. große Lagerplätze, die früher zur natürlichen Trocknung nötig waren, in Wegfall kommen und die Versicherungsprämien reduziert werden können;

6. große Ersparnisse an Frachtspesen und höhere Preise für das durchgetrocknete Holz erzielt werden.

Letteren Bunkt speziell soll ein Beispiel aus meiner Erfahrung erläutern:

Ein größeres Sägewerk, welchem ich eine künstliche Trockenanlage einrichtete, zahlte vor Errichtung ders selben an Frachtversandt ca. fl. 100,000 pro Jahr.

Nach Einführung der Trockenanlage ergab die Jahres= rechnung, daß durch den Entzug von durchschnittlich 20% Wasser eine Frachtersparnis von fl. 20,000 res sultierte. Da die Trockenanlage fl. 15,000 kostete, er= gab sich, daß die Ginrichtungstoften bereits in einem Jahre durch Frachtersparnis gedeckt wurden, abgesehen bavon, daß das Werk für das getrocknete Holz auch weit bessere Preise erzielte.

In den industriell vorgeschritteneren Ländern, wie Amerika, England und Deutschland, haben sich diese künstlichen Trockenanlagen bereits überall eingeführt.

Es ist auch unseren Holzindustriellen, deren größte Zahl dieser rentablen Einrichtung noch entbehrt, die An=

schaffung derselben dringenst anzuraten.

Die Einrichtung solcher Holztrockenanlagen, sowie auch die Herstellung von Entstäubungs- und Spänetransport-Einrichtungen führe ich selbst als Spezialität meines Fabrikbetriebes aus und bin daher gerne bereit, Interessenten in der Sache mit meinem Kate zu dienen, bezw. auf Wunsch Plane und Kostenanschläge auszu= arbeiten und die Ausführung neuer Anlagen zu über= nehmen.

Gin neuer Schleifftein-Abdrehapparat.

Man hat gegenwärtig eine ganze Anzahl von Appa= raten, welche zum Abdrehen uneben gewordener Schleif-steine dienen sollen. Aber selbst die besten unter ihnen, und sogar gerade einige von diesen, sind ziemlich kom= pliziert und mit Sicherheit und gutem Erfolge zumeift nur von besseren oder gut eingerichteten Arbeitern gu bedienen.

Der in nebenstehenden Abbildungen veranschaulichte Schleifstein-Abdrehapparat, welcher Herrn H. Blum in Neuveville (Bern) patentiert wurde, vermehrt durchaus nicht nur die Zahl der bekannten Apparate um einen neuen, sondern auch um einen praktischen, wirklich vorteilhaft brauchbaren. Seine außerordentlich einsache und dabei solide Konstruktion, leichte Zugänglichkeit aller Teile, lassen seine Bedienung auch von im Umgange mit Maschinen wenig bewanderten Arbeitern zu, ohne daß die Betriebssicherheit und der Erfolg irgend=

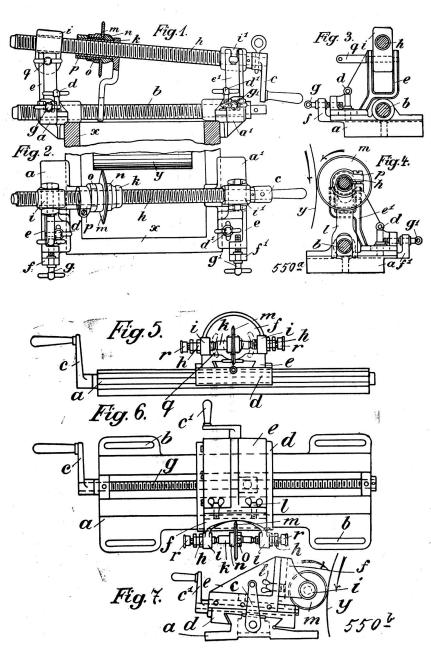
wie in Frage gestellt würde.

Von den Abbildungen zeigt Fig. 1 eine Längsansicht, Fig. 2 eine obere Ansicht, Fig 3 und 4 je einen Quersschnitt eines für kleinere Schleissteine bestimmten Appaschitt eines für kleinere Schleissteine bestimmten Appaschitt rates, während Fig. 5 eine Längsansicht, Fig. 6 eine obere Ansicht und Fig. 7 eine Seitenansicht eines Apparates für größere Steine barstellen. Die Besestigung des in den Fig. 1 bis 4 gezeigten Apparates auf dem Schleifsteingestell xersolgt durch Festklemmen der Backenschaft und Kreichten der Backenschaft der Fig. lager a und a' mittelst der Schraubenspindel b (Fig. 1), welche durch die aufgesteckte Kurbel o bethätigt wird. Auf den Backenlagern a und a' sind mittelst der Schrauben d und d' die Supporte e und e' befestigt, welche behufs genauer Regulierung verstellbar sind.



Das Einstellen der Supporte wird durch die in den Backenlageransäßen f und f¹ (Fig 2 bis 4) sitzenden Schrauben g und g¹ bewirkt. In den gabelsörmigen Oberteilen der Supporte ist die Schraubenspindel h mittelst der Augenlager i und i¹ gelagert. Auf der Schraubenspindel h sitzt die mit entsprechendem Gewinde versehene Büchse «, an der sich die über die Schraubenspindel d greisende und das Drehen der Büchse k verhindernde Gabel l besindet. Das kreissörmige Stahlmesser m ist zwischen der Mutter o sestgeklemmt. Zur Verhinderung des selbstthätigen Lösens der Mutter ist der Stellring p vorgesehen. Das gegen den Schleisstein y (Fig 2 und 4) gedrückte Messer wird in bekannter Weise von diesem elbst in Drehung versetz und rotiert samt der Hülsen und der Mutter o auf der Villen und der Mutter o auf der Villes h in Drehung versetz und rotiert samt der Hillen und der Mutter o auf der Villes h innmt auch das Messer gegenüber dem Schleisstein eine schleissteinsseiten des Schleissteinsseiten des Schleissteins

und das selbstthätige Nachschleisen des Messers bewirkt wird. Durch Drehung der Schraubenspindel h vermittelst der Kurbel e bewegt sich das Messer von links nach rechts oder umgekehrt über die ganze Steinbreite. Bei der in der Abbildung dargestellten Spindellage muß das Messer in Folge der in Fig. 4 angegebenen Drehrichtung von links nach rechts bewegt werden. Will man das Messer bei derselben Drehrichtung entzgegengesetzt, also von rechts nach links bewegen, so muß auch der Spindel h die entgegengesetzt Neigung gegeben werden. Letzteres wird dadurch bewirkt, daß man nach Herausnahme des Einstecksisses q das Augenlager i umdreht, so daß die Spindel dann unter dem Einsteckstift q hindurchgeht. Dieses Umlegen der Spindel läßt sich leicht bewirken. Die in Fig. 5 dis 7 gezeigte Ansordung besitzt einen Kreuzschlitten und eine andere Lagerung des Messers. In diesem Falle wird die Grundplatte a vermittelst durch deren Schliße b gehende Schrauben auf dem Schleisstell besesstigt. Auf der



Grundplatte a sist der Schlitten d, welcher durch die Spindel g vermittelst der Kurbel e in der Steinbreite verstellt wird. Auf dem Schlitten d sitzt wiederum der Support e, durch welchen das Messer mittelst einer Spindel und der auf Dieser befestigten Kurbel c1 auf die gewünschte Stärke des Drehspanes eingestellt wird. An der Stirnplatte des Supportes eigehent lottb. An der Stirnplatte des Supportes eist durch die Schrauben 1 der Messerträger f besestigt. Derselbe ist behus Einstellung der jeweiligen schiefen Lage des Messerträger in zwei, in der Stirnplatte des Supportes befindlichen, kreisförmigen Schlitzen q (Fig. 5) verstellbar. In den Augen i des Messerträgers f sitzen die mit Contremuttern versehenen Schrauben h, zwischen welchen die Messerwelle k eingespannt ist. Das Messer m ist zwischen dem Bund n (Fig. 6) und der durch einen Splint gesicherten Mutter o festgeklemmt. Die auf den Schrauben h sitzenden Büchsen r dienen zur Schmierung des Spigenlaufes der Mefferwelle.

Berichiedenes.

Bundesfinangen und Berficherungsgefege. "Glarner Nachrichten" unterzieht Hr. Ständerat Blumer Die Lage der Bundesfinanzen einer kritischen Untersuchung, deren Ergebnisse er wie folgt zusammenfaßt:

Die Kommissionen der beiden Räte werden mit der nötigen Ruhe und ohne Nebenabsichten das Zukunftsbudget 1899/1903 einer genauen Prüfung unterwerfen und sich dann entscheiden, ob der Bundeshaushalt ohne Erschließung neuer Finanzquellen die ihm zugemutete neue Ausgabe für das Kranken-, Unfall- und Militär-versicherungsgesetz ertragen kann. Diese soll zum ersten mal in das Budget von 1902 eingesetzt werden. Wer nicht allzu schwarz in die Zukunft sieht für die Verwirklichung der schönsten Aufgabe, die seit dem Bestehen der Eidgenossenschaft gelöst werden soll, einstehen und dafür die ersorderlichen Opfer bringen will, der muß nach einem eingehenden Studium der Lage der Bundesfinanzen zur vollen Ueberzeugung gelangen, daß die Finanzierung der Kranken-Unfall und -Militärversicherung möglich ist ohne Tabakmonopol und auch ohne Abänderung der bestehenden Bundesgesetze, welche eine weitherzige Unterstützung auf allen Gebieten unserer sozialen Wirtschaft gewährleisten".

Eidgenöffichses Fabrikinspektorat. Der Bundesrat wählte zum Abjunkten 2. Klasse des Fabrikinspektors des 3. Kreises (Rauschenbach in Schasshausen) Herrn H. Wirth von Thun, zur Zeit in Bern in der Telegraphenwerkstätte hasler.

Wo kauft man bie beften Sageblatter ?



best eingerichtete Reparatur-446



Laden- u. Bauarbeiten, Gas-, Wasser- und elektrische Installation. Aufnahme:

Ostern und Michaelis. Näheres durch die Direktion,

Wer kauft Papierabfälle alte Webervögel etc.

Offerten unter Nr. 1621 befördert die Exped. d. Bl.

Für Industrielle!

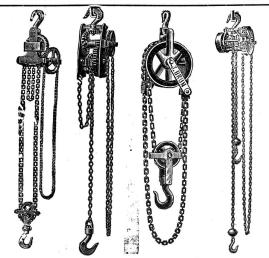
Kleinere, jedoch sehr konstante und event. leicht zu vermehrende

Wasserkraft und Fabriksaal

von 180 m² nebst anderweitigen Lokalitäten, Wohnung und Hofraum ist unter äusserst günstigen Bedingungen zu verpachten. (Zag. S. 267)

Das Pachtobjekt ist in geringer Entfernung von einer grössern Industriestadt.

Anfragen unter L. O. 24799 befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Schaffhausen.



Schraubenflaschenzüge, Brun's Pat. 14539, sowie Schnellflaschenzüge, Differentialflaschenzüge, Winden, Wellenböcke liefert prompt und billig 619b Ketten- u. Hebezeugfabrik J. Brun, Nebikon (${
m Luz.}$)

Anhaltische *Special* für Baugewerk- und Bahnmeister, auschule *Kurse* Tiefbau- und <u>Steinmetztechniker</u> Vorkursus Oktober. Wintersemester 2. November Staats-Prüfungs-Commission. Zerbst.

> H 54000 1434

Aeusserst günstige Kaufsgelegenheit für Schmiede!

In einem grossen, wohlhabenden Orte am Boden see (Thurgau) ist ein seit Jahren mit 2-3 Arbeitern und bestem Erfolge betriebenes, mit grosser, guter Kundschaft ver-sehenes, konkurrenzloses

Schmiede-Geschäft

mit schöner Gebäulichkeit, grossem Garten, Baumgarten und kompletem Werkzeug und Maschinen, Familienver-hältnisse halber um den billigen Preis von Fr. 23,500.— bei entsprechender Anzahlung zu ver-kaufen. 1688

Bietet fachkundigem Mann sehr lohnende und gesicherte Existenz.

Kostenfreie Auskunft erteilt an ernstliche sol-vente Reflektanten das

Liegenschaftsbureau Gustav Dummel in Konstanz.

Bureaux: Zürich, Bern, München, Frankfurt a. M. etc.

per Zentner à Fr. 7. verkauft die

Buddrukerei Rüschlikon am Bilrichfee.